

Protokoll

der ordentlichen Kirchgemeindeversammlung vom Sonntag, 3. Mai 2015 10.25 Uhr in der Kirche

Publikation:	Im Amtsanzeiger vom 17. April 2015
Vorsitz:	Herbert Roth, Präsident
Protokoll:	Susanne Hofmann-Weber
Stimmzähler:	Yvonne Wälti, Patrizia Rieder
Anwesend:	29, Stimmberechtigt 26
Stimmregister:	Finsterhennen: 261, Siselen: 349, Total: 610

Traktanden:

- 1. Protokoll der ordentlichen Kirchgemeindeversammlung vom 16.12.2014 im Pfarrhaussäli**
- 2. Rechnung 2014**
- 3. Nachtragskredit**
- 4. Verschiedenes**

Unter Hinweis auf die form- und fristgerechte Publikation eröffnet der Präsident um 10.25 Uhr die Versammlung. Er gibt die Traktandenliste bekannt. Diese wird von der Versammlung weder ergänzt, noch abgeändert. Der Vorsitzende stellt im übrigen fest, dass das Stimmrecht von niemandem bestritten wird.

1. Protokoll der ordentlichen Kirchgemeindeversammlung vom 16.12.2014

Den reglementarischen Bestimmungen entsprechend hat dieses Protokoll in den Büros der Gemeindeverwaltungen von Finsterhennen und Siselen zur Einsichtnahme aufgelegt. Einwände sind keine eingegangen. Auch aus der Mitte der Versammlung werden keine Einwände erhoben oder Ergänzungen beantragt. Das Protokoll wird einstimmig genehmigt.
Besten Dank an die Verfasserin Susanne Hofmann.

2. Rechnung 2014

Es bestehen keine Fragen oder Anmerkungen zu den Rechnungen.
Die Rechnung wird mit einer Enthaltung angenommen.
Dank an die Kassierin Saskia Röhn.

3. Nachtragskredit

Bei folgenden Punkten wird ein Nachtragskredit gefordert:

- Besoldung der Organistin
- Besoldung der Sigristin (infolge Krankheitsersatz)
- KUW (mehr Schüler als budgetiert bei Reisen und Lager)

Die Nachtragskredite werden einstimmig angenommen.

4. Verschiedenes

- Christine informiert über ihren Weggang aus der Kirchgemeinde. Sie hat eine Anfrage aus der Stadt Basel für eine Stelle erhalten. Dies ist eine grosse Chance, welche sie gerne wahrnehmen möchte.
- Information Pfarrhaus: Der Kanton steht anscheinend kurz vor dem Verkaufsabschluss.
- Betreffend Amtsräume: Der Kirchgemeinderat hat zuerst über einen Neubau gegenüber der Kirche auf dem Friedhofsareal nachgedacht. Dies ist aber nicht so schnell zu realisieren. Als längerfristige Lösung können wir das ehemalige „Klamöttli“ auf der anderen Strassenseite mieten. Dank einem langfristigen Vertrag wurde vom Vermieter ein nötiger Umbau durchgeführt. Gegen einen Neubau spricht die Pfarrstellenreduktion auf 70%, vor allem da weitere Reduktionen nicht auszuschliessen sind. In den neuen Räumlichkeiten, bietet sich etwa gleich viel Platz wie im aktuellen Säli.
- Brigitte Affolter: Der Chor bittet den KGR, seine Interessen wahrzunehmen, damit er weiterhin seine Auftritte in der Kirche haben kann. Er hat Angst, dass der neue Pfarrer evtl. kein Interesse daran hat, dass der Kirchenchor an Gottesdiensten mitwirkt. Der KGR versichert Frau Affolter, dass der Chor weiterhin Bestandteil der Kirchgemeinde und den damit verbundenen Auftritten bleiben soll.
- Andrea Sieber: Wie geht es mit dem KUW weiter, wenn nicht übergangslos eine neue Pfarrperson gefunden werden kann? Eine Pfarrvertretung könnte dies auch übernehmen. Man müsste aber darauf achten, dass die Schüler nicht jedes Mal eine andere Person für den Unterricht hätten.
- Arthur Johner: Wer bezahlt den Umbau im „Klamöttli“ und wie lange dauert der Mietvertrag? Der Vermieter zahlt den Umbau. Es konnte ein Vertrag für 5 Jahre abgeschlossen werden, danach besteht eine Kündigungsfrist von 6 Monaten.
- Der Mietpreis wird vergleichbar sein mit dem, was wir dem Kanton aktuell bezahlen.

- Margot Mundwiler: Am Freitag, 8. Mai vor 70 Jahren haben alle Kirchenglocken den Frieden verkündet. An diesem Freitag Läuten die Glocken in Ins von 19.45 bis 20.00 Uhr. Margot stellt den Antrag, ob dies auch in Siselen möglich wäre. Der Antrag wird einstimmig angenommen. Margot wird von der Gemeinde aus, eine kurze Erklärung dazu dem Anzeiger beilegen lassen.
- Gerhard Probst: Es war die Sprache vom Bau eines eigenen Pavillon, er würde einen solche Neubau begrüßen. Besitzt die Kirchengemeinde entsprechendes Bauland? Es gibt Land der Friedhofgemeinde gegenüber der Kirche und auch unterhalb der Kirche, welches entsprechend genutzt werden könnte.
- Rösi Schwab: Wo befindet sich das neue Pfarrbüro? Ebenfalls im „Klamöttli“.
- Christian Probst: Weiss der Kanton wo eine neue Pfarrperson wohnen könnte? Solange es ein Pfarrhaus gibt, müsste der Kanton dies der Pfarrperson zur Verfügung stellen. Nach einem Verkauf muss sich die Kirchengemeinde um eine mögliche Wohnung kümmern. Herbert hatte deswegen bereits Kontakt mit dem Kanton. Dieser wollte die Wohnsitzpflicht im Stelleninserat integriert sehen. Sie haben sich nun darauf geeinigt, dass eine Vereinbarung in gegenseitigem Interesse gefunden werden muss.
- Christian Probst: Er sieht eine Gefahr darin, dass Veranstaltungen des KUW in der Kirche statt finden und die Schüler zwischen dem „Säli“ und der Kirche die Strasse überqueren müssen. Gibt es nicht die Möglichkeit eines Fussgängerstreifen? Margot Mundwiler äussert, dass ein Fussgängerstreifen in dieser unübersichtlichen Kurve eine falsche Sicherheit für die Kinder bieten würde.

Einwände gegen die Versammlungsführung werden keine gemacht.

Schluss der Versammlung: 10.50 Uhr

Der Präsident:

Die Protokollführerin:

Herbert Roth

Susanne Hofmann